Auf der N2 nach Milano : Was verspricht sich die Designgruppe "N2" von ihrem Auftritt an der Mailänder Möbelmesse?

Autor(en): **Wirth, Hanspeter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120828

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

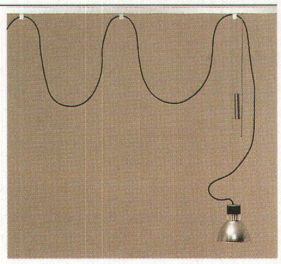
1 ‹Movimiento›, die Deckenleuchte von Christian Deuber/Paolo Fasulo

2 Paravent von This Reber aus Birkenfurnier und Aluminium

3 Anlehnregal ‹1994› aus Spanplatten von Kuno Nüssli

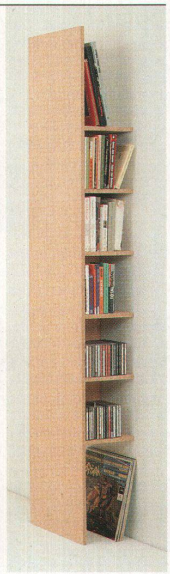
4 Mischung aus Regal, Korpus und Schachtel: ‹Tripiti› von This Reber

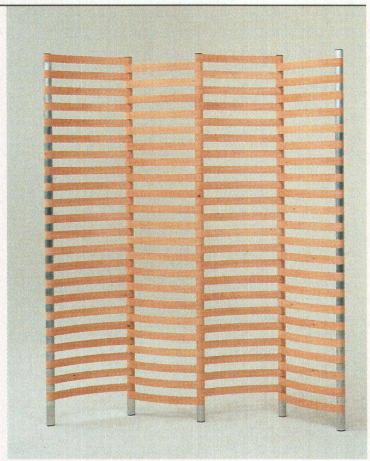
5 Bettgestell ‹Bi-Bi› aus Tannenholz von Paolo Fasulo

1


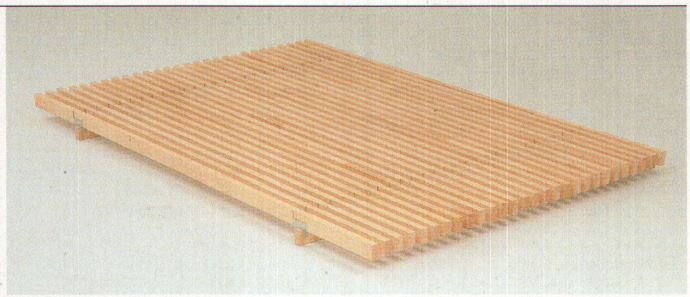
Auf der N2 nach Milano

Zwischen Basel und Luzern, entlang der Autobahn, ist im letzten Jahr die Designgruppe ‹N2› entstanden. An der Mailänder Möbelmesse 97 gelang ihr auf Anhieb ein überzeugender Auftritt. Dieses Jahr fährt ‹N2› wieder über die Alpen. Hanspeter Wirth hat mit den Mitgliedern von ‹N2› gesprochen.

3


2


4

5


Welches sind die wichtigen Erfahrungen, die Ihr von Eurer letztjährigen Reise an den Salone del Mobile mitgebracht habt?

Der Auftritt am Salone 97, bei dem uns Alfred Maurer aus Solothurn geholfen hat, hat ein breites Echo ausgelöst. Man sprach und schrieb über uns. Vier unserer Möbel werden heute in Serie und Lizenz produziert. Uns hat überrascht, dass Produzenten wie Driade oder Pallucco auf uns zukamen und mit uns zusammenarbeiten wollten. Enttäuscht hat uns aber, wie die Geschichte weiterging. Der Designer ist bei der Weiterentwicklung seines Entwurfs zur Produktionsreife kaum mehr gefragt. Wir mussten zuschauen, wie die Möbel mit dem ökonomischen Beil zurechtgestutzt worden sind. Nur noch staunen können wir, wie die Hersteller mit den eingekauften Entwürfen umgehen. So musste in zwei Fällen ein halbes Jahr verstreichen, bis man sich zu sagen bequemt hat, dass die Entwürfe nun doch nicht realisiert würden.

Ihr habt im März an der Mustermesse Basel ausgestellt und fährt nun nach Mailand. Was erwartet Ihr vom Salone 98?

In Basel haben wir unsere bekannte Kollektion aus Leuchten und Möbeln, die wir in Kleinstserie selber produzieren, dem Publikum gezeigt und verkauft. Mailand ist für uns eine Plattform, um unsere neuen Entwürfe vorstellen zu können, Kontakte mit Produzenten zu knüpfen und andere Designer zu treffen. In Mailand werden wir Entwürfe für ein Bett, einen Schrank, eine Leuchte, einen Tisch und ein Gestell präsentieren.

Ein Auftritt am Salone del Mobile ist Ziel und Traum vieler Möbeldesigner. Neben Glück und Können braucht es dazu Geld. Wie finanziert Ihr Euren Ausflug?

Wir planen unsere Ausgaben in Mailand nicht nach einem gängigen Budget. Einen Teil der Kosten finanzieren wir mit dem Verkauf unserer Kleinstserien. Alle von uns arbeiten ja neben dem Möbelmachen als Gestalter in ganz verschiedenen, eigenen Zusammenhängen. ‹N2› ist für uns zur Zeit ein teures Hobby, aber präziser betrachtet ist es ein aus eigener Tasche vorfinanziertes Spielfeld mit Ambitionen auf Professionalität. Eine Investition also. Ein Gewinn, der sich schlecht rechnen lässt, wird sein, dass in Zeitschriften über uns berichtet werden wird.

Ist ‹N2› am Salone 98 dieselbe Gruppe wie vor einem Jahr?

Zur Zeit sind wir zu sechst. Valerie Kiock, Christian Deuber, Paolo Fasulo, Kuno Nüssli, This Reber und Jörg Boner. David Braun hat sich bis auf weiteres zurückgezogen. Geblieben ist aber unsere Motivation: Wir wollen Spass haben und interessieren uns brennend für die Gegenwart. Da gilt: Der Lebenszyklus der Produkte wird kürzer. Möbel werden mehr und mehr zu Accessoires, die nur noch neu sein müssen. Wir reagieren mit unseren Entwürfen spielerisch auf diese Situation, wollen aber, dass unsere Möbel und Leuchten mehr sind als einfach nur modisch. Verfeinert haben wir auch unsere Arbeitsweise: Wir sind zwar sechs einzelne, aber Wesentliches entsteht in Ateliergesprächen, während der gemeinsamen Arbeit an Prototypen, beim Material mustern und Formen versuchen.

Welches nächste Ziel wollt Ihr als Gruppe erreichen?

Wir wollen unsere Gruppe festigen und sie wendiger machen. Vor allem die Zusammenarbeit in der Entwurfsarbeit und gemeinsame öffentliche Auftritte liegen uns am Herzen.

Der Salone del Mobile, die Internationale Möbelmesse, findet vom 16. bis 21. April in Mailand statt. ‹N2› hat ihren Stand am Salonesatellite Milano im Padiglione 9/2 aufgebaut. Geöffnet ist die Messe von 10 Uhr bis 22 Uhr. ‹N2› ist übrigens auch auf dem Internet zu Hause: http://www.n2design.ch. In Möbel-TV auf Hochparterre online (www.hochparterre.ch) sind die neuen Arbeiten von ‹N2› ab Mitte April zu sehen.